

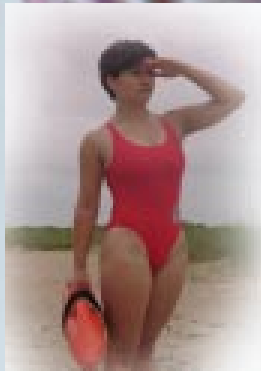


BRK
Bayerisches Rotes Kreuz

AQUA

Das Magazin für die Wasserwacht in Bayern

Frauen in der Wasserwacht



wasserwacht-online.de

Inhalt



Titelbild:
Frauenarbeit
in der Wasserwacht

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartsstraße 83, 80636 München**, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rahl** (E-Mail: rah@praesidium.brk.de); Redaktion: **Rabl Martin, Woronik Katrin**;
Freie Mitarbeiter: Balles Patrick, Bock Andre, Dietz Claudia, Eckardt Michael, Geuther Andreas, Kolb Marcus,
Knoblauch Helmut, Krempel Schorsch, Neugebauer Eva, Pertek Detlef-Lutz, Pliquet Carsten, Posch Herbert, Preißler Christian, Riechelmann Adolf, Spaß Karl-Heinz,
Taschner Christine, Warmuth Marion,

Druck: **LANADRUCK GmbH München**; Auflage: **9.000 Preis durch Umlage abgegolten**
Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Kurze Artikel und kontrastreiche Fotografien mit Bildunterschriften drucken wir bevorzugt ab.
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe 1. April 2001 / 7. Jahrgang

- 4-5 WW-Vorsitzende/Umweltmedaille**
- 6-7 Frauen in der Wasserwacht**
- 8-9 Rettungstechnik/Berchtesgaden**
- 10-11 San. Ausbilder WW**
- 12-13 Ausbildungszeltlager - Rakoczyfest**
- 14 25 Jahre Lehrgruppe Naturschutz**
- 16-17 Naturschutz / Hilfe am Strand**
- 18-19 Jugend / Behindertenarbeit**
- 20-21 Jugend / aus den Ortsgruppen**
- 22-23 Aus den Ortsgruppen**

CD-ROM Leitfaden Rettungsschwimmen

* mit Foliensatz
* und Powerpoint-Demonstration
zum **Preis von 25,- DM** (zuzüglich Versandkosten)

Bestellung über Ihren DRK/BRK-Kreisverband an:
HDG (Handels und Dienstleistungs mbH des BRK)
Best.Nr. 95-12 50 116 - Tel: 08453/325-0

Wasserwacht hat Franz Sackmann viel zu verdanken

(Quelle: Pressemitteilung des BRK-Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz)

Jubililar feiert 80. Geburtstag

Ein Politikerleben – stets mit tatkräftigem Engagement für seine Wasserwacht



Foto: WW-Landesvorsitzender, Heinz Schramm gratuliert dem Ehrenvorsitzenden Franz Sackmann

Der ehemalige Wirtschaftsstaatssekretär Franz Sackmann feierte am 17. Dezember seinen 80. Geburtstag bei guter Gesundheit. Darüber freute sich neben seiner Familie auch die gesamte Rotkreuz-Familie im Landkreis Cham, im Bezirksbereich Niederbayern / Oberpfalz wie auch im Freistaat Bayern.

Im Mittelpunkt seiner politischen Arbeit stand immer der Mensch. So war es 1956 nahe liegend, dass sich Sackmann als Landrat von Roding zugleich beim Roten Kreuz engagierte. Fronteinsätze war der studierte Chemiker aus der Kriegszeit gewohnt, selbst vier Verwundungen machten den überzeugten Christen nicht mutlos. So verkörperte der geborene Kaiserslauterner bereits in den Fünfziger Jahren eine Aufbruchstimmung wie kaum ein anderer. Seine hohen politischen Verdienste sind bekannt. Zu nennen sei hier nur die Grenzlandförderung, die ihm bereits als Landrat hohe Anerkennung einbrachte.

Nach seiner Berufung in die Bayerische Staatsregierung 1966 übernahm er zwei Jahre später den Landesvorsitz der Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes. Eine bessere Personalwahl hätte für dieses

führende Ehrenamt gar nicht gefunden werden können. Denn gerade in dieser Zeit galt es für eine Vielzahl von anstehenden Themen und Problemlagen Lösungen zu finden und durchzusetzen. Dafür war Sackmann die Traumbesetzung mit seinem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein. Seiner sprichwörtlichen Tatkraft und Überzeugungsfähigkeit ist es zu verdanken, dass Anfang der Siebziger Jahre beispielsweise die aufgebaute Wasserrettung in das Bayerische Rettungsdienstgesetz integriert werden konnte.

Ebenso maßgeblich hatte er 1985 im Zusammenspiel mit dem damaligen Bundesverkehrsminister Warnke die bundesweite Anerkennung der Wasserwacht-Motorbootführerscheine geregelt. Nur zwei Beispiele seines Wirkens, die noch heute maßgeblich für die tägliche Arbeit der ehrenamtlichen Wasserwachtler wesentliche Auswirkung haben. Nach seinem offiziellen Ausscheiden aus dem Landesvorstand im Jahre 1989 blieb Sackmann seinem Roten Kreuz auf allen Ebenen mit Rat und Tat erhalten. Sei noch zu erwähnen, dass das Schaffen Sackmanns mit den höchsten Auszeichnungen geehrt wurde, die Land, Bund und das Rote Kreuz zu vergeben haben. Aber Sackmann – der es meist vorzog, im Stillen und Verborgenen zu arbeiten – liebt eher die Bescheidenheit. Allzu viel Lob kontert der Jubililar eher mit seiner Art an tiefgründigem Humor: “Jetzt wird man gleich meine Heiligsprechung einleiten.” Auch dieser Humor ist es, den die Gratulanten des Roten Kreuzes so an ihrem Franz Sackmann schätzen. Der wiederum ist auch ein bisschen Stolz darauf, dass sein Sohn Markus in seine Fußstapfen getreten ist und hofft, dass die Aufbruchstimmung auch in der heutigen Zeit beim BRK zugunsten der Bevölkerung gelebt wird. □



WW-Bundesvorsitzender, Christoph Franzcek



Bezirksgeschäftsführer N/O Dir. Armin Bauer



Bezirksgeschäftsführer Ufr. Dir. Klaus F. Bayerlein

Tagung der Vorsitzenden Kreis-Wasserwacht

Ende Oktober tagten die Kameraden/Innen der Wasserwacht des Bezirksverbandes Oberbayern in Krün-Wallgau im Werdenfelser Land. Ortsgruppenvorsitzender Rudolf Achtner bereitete mit seinem Team den Tagungsteilnehmern einen freundlichen Empfang.

Stefan Goßner, Vorsitzender des WW-Bezirks Oberbayern, stellte dies mit großer Genugtuung fest und konnte den Bürgermeister Josef Zahler der Gemeinde Krün, den Kreisgeschäftsführer des KV Garmisch-Partenkirchen, L. Habersetzer und den Landesvorsitzenden Heinz Schramm, begrüßen. In seinem Grußwort bekräftigte Heinz Schramm die Kontakte zur Basis zu vertiefen und verwies auf das Ehrenamt, das bei der Wasserwacht immer noch einen großen Stellenwert aufzuweisen hat. Deshalb gilt die Devise bei der nächsten BRK-Landesversammlung diese Ämter mit entsprechenden Voten zu stützen.

Anschließend wurde die Kreis-Wasserwacht Garmisch-Partenkirchen und deren Einsatzorte vorgestellt. Besonders der hohe Ausbildungs- und Leistungsstandard hat bei der Kreis-Wasserwacht einen hohen Stellenwert.

Die Bezirksleitung, bestehend aus Stefan Goßner, Alexander Schwarz, Peter Trunk, unterstützt durch Christoph Langer, Bezirksausbilder "R" referierte über ihre Arbeit.

Die Themen, Präsentation der Bezirksleitung bei Veranstaltungen, das Pilotprojekt Frühdefibrillation, das Problem Statistik, das zu wünschen lässt und über das Ausbildungskonzept "Sanitätsausbilder Wasserwacht" wurde eingehend berichtet. Beim letzteren ist ein großer Bedarf vorhanden. Die Zielsetzung, alles zu erreichen, ist noch nicht geschafft. Die Zusammenarbeit in der neuen Bezirksleitung kann als hervorragend bezeichnet werden.

Elise Helleberg erläuterte die schwierige Materie Mitgliederverwaltung. Nach Feststellung der Versammlung ist hier ein großer Nachholbedarf an Informationen erforderlich.

Der Technische Leiter, Alexander Schwarz, referierte über die "10% Mittel" und über den Gesamthaushalt BayRDG, der ein Gesamtvolumen von 2,5 Millionen DM aufweist, wobei ca 980.000 DM der Bezirk Oberbayern erhält. Die Anwesenden erhielten Informationen über den Innenausbau der Einsatzfahrzeuge und über die laufen-

den Auslieferungen der Gerätschaften.

Ausbildung:

Am 1. Januar tritt eine neue Dienstvorschrift in Kraft und die Anwesenden nahmen lebhaft an der Diskussion teil, wobei Neuerungen mit Skepsis aufgenommen wurden. Die Grundidee für einen neuen Ausbildungsweg ist erforderlich nach dem Motto "Was muss ein Wasserretter können, um den Anforderungen gewachsen zu sein, Menschen die in Gefahr sind, retten zu können".

Für die Wahlen 2001 wirken die Änderungen der Ordnung vom 21. August 1999. Bei den Wahlen gilt die Devise: Die Wahlregeln sind genau zu beachten damit es zu keinen Unstimmigkeiten kommen kann.

Peter Trunk erläuterte das Ausbildungskonzept zum Junior-Wasserretter, das von den Tagungsteilnehmern besonders interessiert angenommen wurde.

Alexander Schwarz konnte in bewegten Bildern von der schwierigen Arbeit der Canyonrettung berichten, die zusammen mit der Bergwacht durchgeführt wird.

Höhepunkt der Bezirksversammlung waren die Ehrungen durch die beiden Vorsitzenden Stefan Goßner und Heinz Schramm. Die höchste Auszeichnung die die Wasserwacht zu vergeben hat, beka-

men für ihr Lebenswerk Karlheinz Gigl, besser bekannt als "Jim", für seine langjährige Tätigkeit im Bezirk Oberbayern als Bezirksausbilder Tauchen und als Technischer Leiter des Bezirks Oberbayern. Karlheinz Gigl ist auch jenes Mitglied das nahezu 30 Jahre aktiv die Arbeit im Landesverband entscheidend mitgestaltete, insbesondere als K-Schutz-Beauftragter der Wasserwacht. Neben der Tätigkeit als Ausbilder, Führungskraft und Funktionär kann Karlheinz Gigl auch auf eine erfolgreiche Zeit als Rettungsschwimmer zurückblicken. In über 200 Fällen gelang es dem Rettungsschwimmer Jim Gigl über 200 Personen aus den Fluten der Isar zu retten. Kein anderer Lebensretter kann auf eine solch stolze Anzahl von Lebensrettungen zurückblicken.

Der zweite Aspirant zur Ehrenmitgliedschaft der Wasserwacht war Karl-Heinz Mälzer. Karl-Heinz Mälzer ist langjähriger Abteilungsleiter, mit der neuen Ordnung Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht, von Landsberg/Lech. Ihm ist es gelungen in langjähriger Arbeit die Ortsgruppen im Landkreis Landsberg/Lech auf einen vernünftigen Ausbildungs- und Technischen Standard zu bringen.

□

Ehrenmitglieder Karlheinz Gigl und Karl-Heinz Mälzer



**Foto: Posch Herbert
v.l.n.r.
Bezirksvorsitzender
Oberbayern
Prof. Stefan Goßner,
Ehrenmitglied
Karlheinz Gigl,
Ehrenmitglied
Karl-Heinz Mälzer,
Landesvorsitzender
Heinz Schramm,
Beauftragter WW-Bezirk
Obb. Werner Adameck**

Bayerische Umweltmedaille 2000 für Cletus Weilner

Minister Werner Schnappauf verlieh am Freitag, 17. November 2000 im Max-Joseph-Saal der Residenz München unserem Landesbeauftragten Tauchen, Cletus Weilner, die Bayerische Umweltmedaille 2000.

Herr Weilner hat sich bei der Erfor-



schung der Seen des Bayerischen Waldes große Verdienste erworben. Durch zahlreiche akribische Forschungsarbeiten, durch eindringliche Darstellung der Auswirkun-

gen von Luftverschmutzung und Versauerung des Bodens auf die Gewässer, verbunden mit faszinierenden Unterwasseraufnahmen hat er diese Zusammenhänge in seinem Bildband „Die Eiszeitseen des Bayerischen Waldes“, einer landschaftlich einmaligen Gewässerform, einem großen Personenkreis bekannt gemacht. Mit seinen Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen weist er in aller Deutlichkeit auf die Gefährdungen dieser Seen durch menschliche Einwirkungen hin. Schier endlos liest sich die Liste der Publikationen, Referate und Fernsehsendungen, die Herr Weilner zu den Themen Tauchen und Naturschutz, Geomorphologie, Hydrologie und Biologie der Eiszeitseen, Auswirkun-

gen der Versauerung von Gewässern auf die dort lebenden Organismen, Unterwasserdokumentationen u.v.m. erstellt und gehalten hat.

Die Wasserwacht ist stolz darauf, dass sie in ihren Reihen Bürger hat, die sich engagiert und mit Herz in ihren Fachgebieten darstellen können. Mit einfacheren Worten gesagt: Ehrenamtlich und professionell.

Ehrenamtlich und professionell, das ist unsere Botschaft für das Jahr des Ehrenamtes das sich besonders mit bürgerlichem Engagement befasst.

Wir gratulieren Cletus Weilner zu dieser hohen Auszeichnung.



Wer hat Lust zum Wachdienst an den Stränden der Kieler Förde

Falckenstein, Schilksee, Laboe, Stein oder Strande

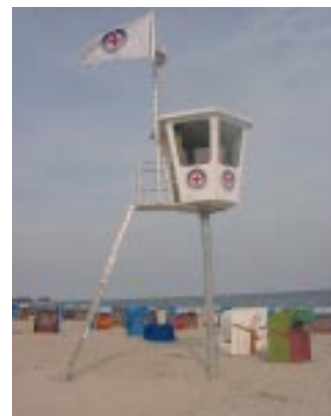
Voraussetzungen:

- Mindestalter 16 Jahre
- DRSA Silber (nicht älter als 2 Jahre)
- mindestens Erste-Hilfe-Ausbildung

Ausschreibungsunterlagen können bei Frau Jahnke,

DRK-Kreisverband Kiel, Blocksberg 23, 24103 Kiel,

Tel: 0431-5900830 angefordert werden



**Frauen als Führungskräfte****Frauen in der Breitenausbildung****Frauen beim Taucheinsatz****Frauen in der Schnelleinsatzgruppe****22. Osterschwimmen**

der Wasserwacht Ortsgruppe
Aschaffenburg, Am

07. April 2001 findet

o.g. Osterschwimmen im Main statt,
um die 3,8 Km lange Strecke unter-
halb des Schlosses Johannisburg
zurückzulegen.

Anmeldung:

Gerhard Daniel, Emilienstr. 18,
63743 Aschaffenburg

Tel: 0 60 21 / 2 3185; Fax: 0 60 21 / 2 42 78

Haßberge**Frauen an der "Macht"**

von Carsten Pliquet

In Zeiten, in denen Vereine und Organisationen immer noch mit einer Frauenquote kämpfen, hat sich in den Reihen der Wasserwacht bereits eine Trendwende abgezeichnet. Ortsgruppen ringen hier nicht mehr mit der Frauenquote, hier machen Frauen Quote.

Ein Beispiel dafür ist die Kreiswasserwacht Haßberge; drei der fünf Ortsgruppen werden bereits mit "Frauenpower" geleitet. "Schon längst ist die Wasserwacht keine Männerdomäne mehr", so Petra Schmitt, die bereits seit 11 Jahren in der Führung der WW OG Hofheim tätig ist. Mit ihrer Wahl zur Ortsgruppenleiterin vor drei Jahren begann auch im Bereich der Jugendarbeit eine neue Ära, die sich in der Einführung eines jährlichen Zeltlagers und weiteren attraktiven Angeboten für die Jugend bemerkbar machte. Laut Petra Schmitt ist eines ihrer obersten Ziele die Förderung des Nachwuchses, um nicht irgendwann eine "Überalterung" des Vereins hervorzurufen. Außerdem sind Frauen ihrer Meinung nach "einfühlsamer", was die Belange der Vereinsarbeit angeht und die Sorgen und Nöte der Mitglieder betrifft.

Neben Petra Schmitt ist auch Irmgard Morgenroth in ihrer Führungsposition zu Hause. Sicherlich musste sie erst in diesen Aufgabenbereich "hineinwachsen", aber wer muss das angesichts eines so vielfältigen Aufgabenbereiches nicht? Die Leiterin der OG Ebern, die als Sportlehrerin an einem Gymnasium viel mit Jugendlichen zu tun hat, bestätigt, dass die Wasserwacht keine Männerdomäne mehr ist. Ob Tauchen, Bootsführen oder Rettungsschwimmen, eine gehäufte Zunahme von Frauen in diesen Bereichen ist schon seit einigen Jahren zu beobachten. Irmgard Morgenroth ist vor allem die Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen ein wichtiges Anliegen. So verwundert es nicht, dass die Zusammenarbeit mit der DLRG anlässlich des 30-Stunden-Schwimmens auf ihre In-

itiative zurückzuführen war, was durch ihre "diplomatische" Art wesentlich erleichtert wurde.

"Das Repräsentieren und die Darstellung der WW- Arbeit in der Öffentlichkeit sind ein wichtiger Punkt"; so Lydia Viernekes, die Ortsgruppenleiterin der OG Haßfurt. Besonders die Öffentlichkeitsarbeit wird von Frauen einfach besser angepackt. Die 42-Jährige, die seit 1997 ihre Truppe fest im Griff hat, berichtet vor allem über eine gute Resonanz der Bevölkerung bei den verschiedenen Aktivitäten. Das Meinungsbild über die "Wasserratten" ist auch immer vom Organisationstalent der Führungspersonen abhängig. Der Einsatz der Aktiven und Jugendlichen bei der realistisch dargestellten Großübung auf dem Main in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr, dem THW und dem Rettungsdienst sowie die Kinderbelustigung, das Kaffeezelt und die Nachwache beim Straßenfest in Haßfurt aber und auch das jährliche Nikolaus- Schwimmen findet Anerkennung in der Öffentlichkeit.

Natürlich sollen auch die umfassenden Aus- und Weiterbildungen, die selbstverständlich in allen Ortsgruppen ablaufen, hier nicht verschwiegen werden. So sind es vor allem die weiblichen Führungskräfte, die stets bemüht sind Gleichgewicht Frauen und Männer für die vielfältigen Aufgabenbereiche und Ausbildungen zu begeistern und zu gewinnen.

Alle drei Damen wünschen sich mehr Mut aus den weiblichen Reihen um Ausbildungen, wie z.B. zum Rettungstaucher, Leinen- oder Bootsführer zu absolvieren, aber auch um Führungsaufgaben zu übernehmen.

Interessant ist dieser Wunsch gerade im Hinblick auf das kommende Wahljahr in den Gemeinschaften des BRK.

In diesem Sinne:

Frauen an die Macht, in der Wasserwacht!



FAM total - "It`s magic and fantasy"

Frauen sind in Führungspositionen bei der Wasserwacht, wie fast überall, in der Minderheit. Darum veranstaltete die Kreis-Wasserwacht Amberg-Sulzbach ein Frauenseminar im Rahmen des Programms „FAMtotal“ des Bayerischen Jugendrings. Unter dem Motto „It`s magic and fantasy“ trafen sich zehn junge Frauen zwei Tage in der Jugendfreizeitstätte in Weißenberg.

Der Initiator, der Jugendleiter und Frauenbeauftragte der K-WW Thomas Graßler, begrüßte die Teilnehmerinnen und Referenten. Danach sprach der Vorsitzende der K-WW Oliver Mignon über den Aufbau und die Arbeitsweise der Wasserwacht. Die Schwerpunkte des Referats behandelten einerseits die Verantwortung, die Mitglieder in Führungspositionen übernehmen müssen. Andererseits wurde über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten bei der Wasserwacht gesprochen und die Probleme, die junge Frauen damit oft haben.

Im Anschluss daran plauderte Hildegard Lang aus dem Nähkästchen. Die ehemalige Vorsitzende der Wasserwacht Ortsgruppe Königstein erzählte über die positiven aber auch die negativen Seiten, die die Verantwortung über eine Ortsgruppe mit sich bringt und regte eine interessante Diskussion an.

Zwei Workshops sollten den Teilnehmerinnen neue Anregungen für die Jugendarbeit bieten. Beim ersten Workshop wurde getöpfert. Der Zweite drehte sich um Face painting sowie die Maskenerstellung und Bemalung. Nachdem die Techniken vorgestellt wurden, durften die Frauen gleich ihrer Kreativität freien Lauf lassen und losarbeiten.

Mit einem orientalischen Abend klang der Abend aus. Die Teilnehmerinnen kamen dazu entsprechend gekleidet. Mit einem Cocktail überbrückte man die Zeit bis zum Menü. Bei orientalischer Musik wurde dann von Ali, alias Thomas Graßler, das

Essen serviert. Den zu Tische liegenden Frauen wurden verschiedene asiatische Gerichte serviert. Ein leckeres Soufflee mit Früchten stellte den kulinarischen Abschluss dar. Bis spät in die Nacht feierten die Frauen weiter.

Am darauf folgenden Vormittag waren die Teilnehmerinnen voll gefordert. In der Zukunftswerkstatt konnten sie ihrem Ärger freien Lauf lassen und alle ihre Probleme, die sie als Frauen in der Wasserwacht haben, loswerden. Diese wurden dann in der Gruppe diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet.

„In den Frauen bei der Wasserwacht liegt ein riesiges Potential!“ meinte Thomas Graßler zum Abschluss. „Ich wünsche allen Teilnehmerinnen, dass sie ihre Ideen und ihr Engagement in den Ortsgruppen umsetzen werden.“ □



Die Lehrgangsteilnehmer/Innen



**Für eine qualifizierte Ausbildung
sorgte Oliver Mignon**



Workshop: Face painting



**Workshop: Maskenerstellung und
Bemalung**

Nachtorientierungslauf der OG Schwaig 28. bis 29.4.2001

Ziel: festigen der EH-Kenntnisse
Startgebühr:
40,- DM Verpfl./Unterkunft
20,- DM bei Selbstverpflegung

Anmeldung:
kasse@wasserwacht-schwaig.de

Aindling Jugendzeltlager als Saisonabschluss von Helmut Knoblach

Mit einem dreitägigem Zeltlager beschloss die Aindlinger Wasserwachtjugend die Trainingssaison 2000. Jugendleiter, Andy Förg, hatte mit seinen Helferinnen ein großes Programm vorbereitet. Am Freitag ab 16.00 Uhr, nach dem Eintreffen der Kinder, war zunächst der Lageraufbau angesagt. Nachdem alle ihr Quartier bezogen und mit Feldbetten und Schlafsack gerichtet hatten, gab es für alle Rostbratwürstl vom Grill. Der erste Abend wurde dann am Lagerfeuer mit Singen, verschiedenen Gesellschaftsspielen und einer spannenden Nachtwanderung unter Leitung von Markus Herfert verbracht.

Am Samstagmorgen nach dem Frühstück wurde dann ein Spiele-Parcours aufgebaut an dem die Kinder mit Ihren Betreuern und Betreuerinnen begeistert teilnahmen. In der Zwischenzeit war schon die Versorgungsmannschaft unter Leitung von "Chefkoch" Andy Heigemeier bei den Vorbereitungen zu beobachten. Nach einem anstrengenden Vormittag ließen sich dann alle Teilnehmer und Betreuer ein herzhaftes Gulasch mit Nudeln schmecken. Nach einer kleinen Mittagspause wurde mit Spielen weitergemacht, die sich bis in den späten Nachmittag erstreckten. Natürlich gab es auch die Möglichkeit wieder mal ein kühles Bad im Mandlachsee zu nehmen, um sich von den Anstrengungen zu erholen. Nach dem Essen, es gab Nudelsalat, verbrachte man den übrigen Abend am Lagerfeuer mit Spielen, Musik und Geschichtenerzählen. Für Musik und Gesang sorgte dabei in bewährter Weise Fred Kurz mit seiner Gitarre.

Am Sonntagvormittag wurde dann der Spielewettbewerb mit einem Naturkunde-Quiz abgeschlossen und die Siegerehrung durchgeführt. Für's Mittagessen "schwitzten" währenddessen schon einige Rollbraten auf dem Grill.

Gegen 16.00 Uhr war dann der Platz wieder geräumt und die Kinder und Jugendlichen wurden von den Eltern wieder in Empfang genommen. □

Eching

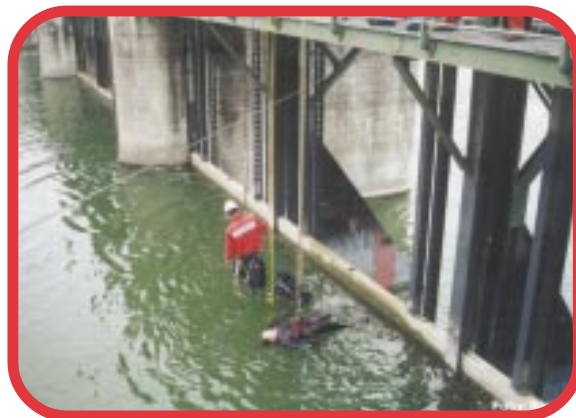
Neue Rettungstechnik

von André Bock

Aufgrund der gestiegenen Einsätze zur Rettung Verunfallter aus fließenden Gewässern hat sich die Wasserwacht Eching dazu entschlossen, neue Rettungstechniken in diesem Bereich der Wasserrettung einzuführen und zu erproben. Mehrmals in diesem Jahr wurden schon verschiedene Seilzugsysteme über Isar und Amper errichtet, getestet und verbessert. Diese "Seilbahnen" wurden fast immer in Bereichen von Wehren errichtet, aus deren Strömungsbereich sich die verunglückte Person meist nicht aus eigener Kraft befreien kann. Ein zweiter Aspekt ist die Eigensicherung. Bei einer länger andauernden Vermisstensuche und grundsätzlich bei Taucheinsätzen in fließenden Gewässern sollen mindestens zwei sogenannte Fangleinen in einem gewissen Abstand vom Einsatzort in Fließrichtung angebracht werden, an denen sich eventuell die verunglückte Person oder auch, was hoffentlich nie vorkommen wird, eigenes Personal "fangen" kann. Ein solcher Aufbau kann aber nur als ergänzende Maßnahme der Rettung von Land aus sein, da sie unter Umständen sehr aufwendig und damit zeitraubend ist. Eine mögliche Rettung aus der Luft, z. B. durch die Polizei ist somit immer vorzuziehen. Aber was bei schlechtem und undurchsichtigem Wetter?

Aus diesem Grund haben die Echinger Wasserwachtler an der so genannten Fuchsschleuse im Norden Moosburgs, an der sich heuer bereits ein tragischer Unfall ereignet hat, wieder geübt.

Angenommen wurde ein Verunfallter im Bereich der geschlossenen Wehranlage, an der immer noch ein Wasserdurchsatz von ca. 1 Kubikmeter Wasser pro Sekunde vorlag (vergleichbar mit einer randvollen Badewanne, die man auf einen Schlag ausleert). Nach dem Eintreffen seilte sich bereits kurz nach Sichtung der Lage ein Wasserwachtler zu dem Verunfallten ab und versuchte diesen zu sichern. Zur gleichen Zeit wurde bereits ein Stahlseilzug mit einer Länge von ca. 15m von der Wehranlage zum befestigten Ufer aufgebaut und eine Laufkatze mit einem Rettungsseil für die zu rettende Person montiert. Der Ver-

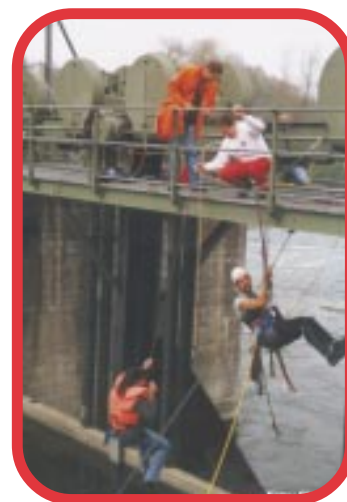


unglückte wurde mittels einem Brustgurt gesichert und über die Seilbahn mit menschlicher Zugkraft an das Ufer "gefahren". Auch die zweite Variante, die Rettung über die Brüstung der Wehranlage mit einem Flaschenzug, an dem der Retter mit der an ihm befestigten Person aus dem Wasser gezogen wird, erwies sich als sehr nützlich.

Zu guter Letzt ließen es sich die Taucher der Echinger Wasserwacht nicht nehmen, die Wehranlage mit Zuhilfenahme des Flaschenzugs noch von unten zu besichtigen, den am Fuße des Tores schwimmenden Fischen in Gesicht zu grinsen und unsere, bei der Übung verlorene Laufrolle zu suchen. (...und zu finden!)

Die vier Stunden am Sonntagnachmittag haben alle sehr "geschlaucht". Trotz mancher kleiner Pannen war es alles in allem eine sehr gelungene Übung, die allen Beteiligten auch viel Spaß gemacht hat.

Die Wasserwacht Eching dankt auch der am Wehr wohnenden Familie für die spontane und freundliche Unterstützung. □



50 Jahre Wasserwacht

Seit über 50 Jahren hat sich die Wasserwacht Berchtesgaden zur Aufgabe gemacht, Menschen in Not zu helfen. Wahrscheinlich ahnten die Gründungsmitglieder, Berta Wimmer und Johann Ilsanker schon 1950, wie notwendig eine Wasserrettung im Berchtesgadener Land sein wird. Bei Durchsicht der Chronik hat sich dies auch bestätigt. Alfons Kandler, Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht gratuliert zunächst der Ortsgruppe mit ihrem Vorsitzenden Gerhard Däuber, für ihr freiwilliges Engagement und den vielen leider notwendigen Einsätzen zur Rettung von Menschen, die in Not geraten sind. Die Wasserwacht hat sich dem Freizeitverhalten der heutigen Gesellschaft angepasst und entsprechend die Ausbildung verbessert. Dank den Spenden von Freunden und Gönnern konnten moderne Gerätschaften angeschafft werden.

Viele Jugendliche unterziehen sich freiwillig der inzwischen anspruchsvollen Aus-

bildung und sind mit besonderem Elan bei der Sache. Bei diesem Jubiläum zeigten sie Dias und einen Rückblick auf die Anfänge der Wasserwacht.

Alfons Kandler und Landrat Martin Seidl zeichneten für 50 Jahre Mitgliedschaft die Kameraden Erich Friedl und Rudi Huber aus. Rudi Schierghofer überbrach-

te einen Erinnerungsteller vom Wasserwacht-Bezirk Oberbayern mit den besten Wünschen.

Foto: v.l.n.r. Rudi Huber, Klaus Pfeiffer, Schulamtsdirektor Johannes Schöbinger, Alfons Kandler, Gerhard Däuber, Gerald Stalla, Christl Wagner, Dr. Horst Borgati, Erich Friedl □



SONDERAKTION Wasserwachtposter



3 Motive:
Rettungsschwimmen
Jugendarbeit
Naturschutz

Stückpreis
DM 1,20
zuz. Versandkosten
und Verpackung
Lieferung erfolgt per
Nachnahme
*Angebot gilt nur
kurze Zeit!*
Mindestabnahme
20 Stück

Besuchen Sie unsere Home-
page. Unser
Internetshop
bietet
weitere
tolle
Angebote



<http://www.wasserwacht.de>

Wasserwacht Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz

BRK Bezirksverband
Dr. Leo Ritter Str. 5
93049 Regensburg

Fon: 0941/7960325
Fax: 0941/7960311
E-Mail: wasserwacht@donau.de



Grainau

Pilotlehrgang "Sanitätsausbilder Wasserwacht"

Foto/Text von Andreas Geuther

Der Pilotlehrgang "Sanitätsausbilder der Wasserwacht" wurde vom 29.09.2000 bis 07.10.2000 in Grainau (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) durchgeführt.

Bisher war in manchen Bereichen die Sanitätsausbildung von Rettungsschwimmern der Wasserwacht problematisch, da die Rettungsschwimmer Sanitätsausbildungen von Bereitschaften besuchten. Die Bezugspunkte zum Wasserrettungsdienst waren somit nicht immer darstellbar und mancher Rettungsschwimmer kam nach der Sanitätsausbildung mitunter frustriert zurück. Da nicht alle Kreis-Wasserwachten oder Ortsgruppen über qualifiziertes Ausbilderpotential verfügen, gab und gibt es bei der regelmäßigen Fortbildung der Rettungsschwimmer bereichsweise Engpässe.

Um eine adäquate medizinische Ausbildung in der Wasserwacht sicherzustellen, wurde ein Ausbildungskonzept für die Ausbilder Sanitätsausbildung Wasserwacht entwickelt, das im Rahmen eines Pilotlehrganges durchgeführt wurde.

Neben den theoretischen Inhalten, wie Einführung in den Lehrgang, Feststellung des Basiswissens, Vertiefung der Fertigkeiten und Kenntnisse für die Sanitätsausbildung und Vermittlung von notwendigem Hintergrundwissen, war ein elementarer Bestandteil dieses Pilotlehrganges die praktische Ausbildung, die realitätsnahe und einsatzbezogene Übung sowie das fortwährende Training.

Die Ausbildung zum Sanitätsausbilder der Wasserwacht umfasst 70 Unterrichtseinheiten und ist auf insgesamt 10 Tage verteilt. Die künftigen Sanitätsausbilder der Wasserwacht wurden in die Leitfäden Sanitätsausbildung A und B sowie in den Leitfaden Sanitätsausbildung Wasserwacht Teil C eingewiesen. In Unterrichtsbispielen konnten die Teilnehmer ihre Fertigkeiten und Kenntnisse vermitteln.

Darüberhinaus wurden die künftigen Sanitätsausbilder der Wasserwacht in das neue Ausbildungskonzept "Notfalltraining Reanimation" unterwiesen. Durch die Inhalte des Leitfadens Wasserwacht Teil C "Kinder- und Säuglingsreanimation" wurde somit ein durchgängiges Reanimationsprogramm durchgeführt.

Der leitende Oberarzt des Druckkammerzentrums Murnau, Dr. Armin Kemmer un-

terrichtete die künftigen Sanitätsausbilder über die Probleme und die jeweilige Vorgehensweise bei Tauch- und Ertrinkungsunfällen.

Foto:

Ein Besuch des Druckkammerzentrums in der Unfallklinik Murnau rundete diesen Ausbildungsabschnitt ab.



Die praktischen Ausbildungselemente gliederten sich in folgende Teilbereiche:

- Praktische Übungen bei Unterrichtsbispielen im Lehrsaal
- Notfalltraining Reanimation Säugling, Kind und Erwachsener im Lehrsaal
- Notfalltraining Reanimation im Hallenbad
- Notfalltraining am See
- Notfalltraining am fließenden Gewässer
- Rettungseinsätze vom Motorboot

Notfalltraining Reanimation im Lehrsaal:

Im Lehrsaal wurde die Vorgehensweise und der Algorithmus bei einer Reanimation vertieft und in verschiedenen Fallbeispielen durchgeführt. Ziel dieser praktischen Ausbildungssequenz war es, eine durchgängige und professionelle Reanimation mit Notfallgerätschaften zu trainieren. Durch klare Aufgabenverteilung im Versorgungsteam werden schnelle Handlungsabläufe sichergestellt und eine ein-



wandfreie Reanimation mit qualifizierter Übergabe an den Notarzt wird möglich.

Notfalltraining Reanimation Hallenbad:

Ausbildungsziel dieser Praxissequenz war es, die medizinischen Abläufe mit den Abläufen einer Rettung zu verknüpfen. Abläufe die im Lehrsaal sicher beherrscht werden, sind nach 100 m Anschwimmen eines Ertrinkenden und anschließendem Retten über 25 m nicht immer so sicher. Durch die körperliche Anstrengung und Stresssituationen kann es bei der anschließenden Versorgung durch den Helfer zu Problemen kommen. Die künftigen Sanitätsausbilder der Wasserwacht konnten dieses Phänomen teilweise am eigenen Leib miterleben.



Foto:

Durch gezieltes Training und ständiges Wiederholen verschiedener Übungen wurden die Kenntnisse und Fertigkeiten der künftigen Ausbilder vervollständigt.



Notfalltraining am See:

Am See wurde eine Suchaktion eines Kindes simuliert.



Die Ausbilder mussten mit einer Suchkette den Strandbereich in ABC-Ausrüstung absuchen, das versenkte Übungsphantom finden, antauchen und dann nach den Algorithmen durch des Notfalltrainings Reanimation die Wiederbelebung des Kindes bis zum Eintreffen des Notarztes durchführen.



Foto:

In einer zweiten Praxisstation wurde ein verletzter Wassersportler aus dem See gerettet und auf einer Vacuum-Matratze fachgerecht versorgt.

Bei der dritten Praxisstation wurde die Versorgung eines internistischen Notfalls trainiert.

Notfalltraining Wildwasser:

Bei dieser Ausbildungssequenz war zunächst das Ziel den künftigen Ausbildern die Grundlagen der Rettung in fließenden Gewässern zu vermitteln. Danach wurden verschiedene Rettungsmöglichkeiten gezeigt und trainiert.



Foto:

Nach der Rettung aus dem fließenden Gewässer war ein Schwerpunkt die medizinische Versorgung im Gelände sowie die Rettung des Patienten im unwegsamen Gelände.

Rettungseinsätze mit dem Motorrettungsboot:

Ein ganzer Nachmittag widmete sich dem Training der Rettung von Ertrunkenen und verletzten Personen vom Motorrettungsboot aus. Das Aufnehmen von

bewusstlosen Patienten über hohe Freiborde wurde geübt. Ferner wurden Algorithmen für die Versorgung von Verletzten in Motorrettungsbooten entwickelt die eine durchgängige Rettung gewährleisten.

Die 13 Teilnehmer des Pilotlehrganges aus 3 Bezirksverbänden bestanden die praktische und theoretische Prüfung und sind nunmehr Sanitätsausbilder der Wasserwacht. Künftig werden diese Ausbilder im Bereich der Sanitätsausbildung der Wasserwacht tätig werden.

Auch bei der Schulung von Rettungsschwimmern der Wasserwacht zu Wasserrettern können diese Ausbilder die Inhalte des Ausbildungsabschnittes Teil C Wasserwacht vermitteln.

Durch die praxisnahe Ausbildung können die Ausbilder ihre medizinischen Ausbildungsinhalte sehr realitätsnah für alle Einsatzbereiche im Wasserrettungsdienst ausführen.

Ein besonderer Dank gilt dem Referat Ausbildung der BRK-Landesgeschäftsstelle sowie dem Lehrgangsleiter Volker Altsteller. □



Sanitätsausbilder Wasserwacht: Lehrgänge 2001

Welche Voraussetzungen werden für die Ausbilder Ausbildung benötigt?

- Wasserretter der Wasserwacht
- Methodik und Didaktikausbildung
- Hospitation als Hilfsausbilder in einer Sanitätsausbildung

Nachdem für die Aus- und Fortbildung bayernweit viele Sanitätsausbilder der Wasserwacht benötigt werden, werden im Kalenderjahr 2001 zwei Ausbildungen zum Sanitätsausbilder der Wasserwacht an folgenden Terminen und Orten ausgeschrieben:

Lehrgang 1: **Bamberg**, vom 22.6. bis 1.7.2001

Lehrgang 2: **Grainau**, vom 13.7. bis 22.7.2001

Anmeldungen bitte mit Anmeldeformularen über den Dienstweg an die BRK-Landesgeschäftsstelle, Wasserwacht-Bayern. Ziel sollte es sein, in jeder Kreis-Wasserwacht kurzfristig einen Sanitätsausbilder der Wasserwacht zu qualifizieren.

Erlenbach

8. Marathonschwimmen

von Patrick Balles

Für die Wasserwacht Erlenbach war das achte Marathonschwimmen ein voller Erfolg. Sieben Mannschaften konnten am 26. August bei schönstem Badewetter und einer Wassertemperatur von 24° Celsius ihr Durchhaltevermögen testen. Vier Stunden lang musste durchgehend geschwommen werden, wobei für die Wertung die geschwommene Strecke entscheidend war. Insgesamt wurde von den Schwimmern eine Strecke von 75.452 Metern zurückgelegt.

Die Ergebnisse im Überblick:

Mannschaftswertung:

1. Wasserwacht Ortsgruppe Erlenbach mit 12.225 m
2. Wasserwacht Ortsgruppe Mönchberg mit 11.980 m
3. Martina Stier aus Erlenbach mit 11.780 m
4. Skiclub Erlenbach mit 11.170m
5. Dieter Dackau vom Triathlon Rodgau mit 10.722 m
6. Wasserwacht Ortsgruppe Mönchberg II mit 9.525m
7. Gerhard Kins vom Triathlon Rodgau mit 8.050 m

Einzelwertung:

Männer

1. Bauer Frank 6.000 m
2. Ballweg Rainer 5.980 m
3. Pfenning Timo 4.000 m

Frauen

1. Miklo Antje 3.725 m
2. Krines Damaris 3.025 m
3. Krines Sabrina 2.400 m

Für alle Langstreckenschwimmer hier bereits der Termin für das nächste Marathonschwimmen zum Vorzeichen 25.08.2001 ☐



Foto: Start des 8. Marathonschwimmens

Helmbrechts

Ausbildungszeltlager für Motorbootausbildung

von Michael Eckardt

Das 2. Ausbildungszeltlager der Kreis-Wasserwacht Hof stand hauptsächlich unter dem Motto "Motorboot", da das erste Zeltlager vor zwei Jahren sehr gut ankam, waren es 20 Teilnehmer mehr. Begonnen hat das Zeltlager mit dem typischen Zeltaufbau, einteilen der einzelnen Gruppen und dem ersten gemütlichen Kennenlernen untereinander.



Am zweiten Tag wurde erstmal Theorie gepakt. Uns wurden die Abrechnungsarten im Rettungsdienst näher gebracht, was darf man für eine Bergung, einen Transport verlangen.



Danach ging die Praxis los. Unsere Motorboot-Ausbilder erläuterten den Neulingen und den alten Hasen die drei Boote der Kreis-Wasserwacht Hof, worauf man zu achten hat und wie es beladen wird. Als besonderes Augenmerk wurde die Rettung



mit dem Spin Board demonstriert, was danach auch jeder Teilnehmer üben musste. Das von Karlheinz Göpfert und Manfred Baier gezauberte Essen erweckte in jedem wieder neue Kräfte. Unsere Köche werden jedes Jahr besser, diesmal bauten sie sogar einen eigenen Küchentrakt auf.

Ebenso wurde uns von einem Wasserwacht-Mitglied ein Segelboot vorgeführt, wo die Schwachstellen sind, wie es kentern kann und wie man es wieder aufrichtet. Wer nicht gerade mit einem Boot unterwegs war wurde in der Knotenkunde, oder dem fachmännischen Beladen eines RTW's unterrichtet. Der Abend wurde zum Feiern genutzt, wo es bis in die frühen Morgenstunden hoch her ging! Der dritte Tag begann mit einer Ehrung. Der Vorsitzende der Ortsgruppe von Mönchberg, der gleichzeitig Ausbilder Rettungsschwimmen ist und Manfred Baier (einer unserer Köche) wurden vom Vorsitzenden der Kreis-Wasserwacht Hof, Helmut Staudinger, für 25 Dienstjahre geehrt.

Am Vormittag lief eine Regatta auf dem Förmitzspeicher, wo wir den Wachdienst dafür übernahmen und das Erlernte gleich in die Tat umsetzen konnten. Nach dem letzten Mittagessen haben wir das Lager wieder abgebaut und waren uns sicher, in zwei Jahren sehen wir uns wieder. Selbst unser Kreisgeschäftsführer, Stefan Kögler hat es sich nicht nehmen lassen, einmal vorbeizuschauen. ☐



Praxisbezogene Ausbildung ist bei den Teilnehmern besonders gefragt

Rakoczyfest 2000 - "Die Saale brennt"

von Weber Thomas (WW) und Kolb Marcus (THW)

Im Rahmen des 50. Rakoczyfestes der Stadt Bad Kissingen trat Herr Hubertus Wehner als Vertreter der Kurverwaltungs-GmbH Bad Kissingen an die Wasserwacht Ortsgruppe Bad Kissingen und den THW Ortsverband Bad Kissingen heran, um eine besondere Aktion zu verwirklichen "Die Saale brennt". Hierzu wurde geplant, 3000 Teelichter, welche in bunten Kunststoffbechern befestigt waren, auf die fränkische Saale einzusetzen.

Was sich theoretisch einfach darstellte, erwies sich bei 2 Ortsbesichtigungen schwerer als erwartet. Doch nach kurzen Absprachen zwischen den beiden Organisationen und dem Veranstalter, kam es (wie sich im Nachhinein bestätigte) zu einer sehr guten Ablaufplanung.

Es wurde festgelegt, dass das THW einen 22 Meter langen Tonnensteg der im Baukastensystem zusammengefügt werden kann, aufbaut und die Wasserwacht für die Unterstützung und Absicherung beim Aufbau und für das Einsetzen der Teelichter verantwortlich ist. Weiterhin übernimmt die Wasserwacht die Aufsicht und das Aufsammeln der Teelichter.

Am Sonntag um 18.00 Uhr war es endlich soweit. 20 Helfer der Wasserwacht und 13 Helfer des THW's trafen sich im Rosengarten in Bad Kissingen. Nach kurzer Einweisung der Helfer durch die beiden Einsatzleiter Thomas Weber (Wasserwacht) und Marcus Kolb (THW) wurde um 18.30 Uhr mit den Aufbauarbeiten begonnen. Nachdem unser Arbeitsbereich großräumig abgesperrt war, wurde am Saaleufer der Steg in 2 Teilen vorbereitet, bevor er von einem Greifzug gesichert, in die Saale gelassen werden konnte. Der

Aufbau hierfür nahm ca. 1 Std. in Anspruch. Unterdessen hatte die Wasserwacht ihr Motorboot (Jet Außenborder) und das Schlauchboot zu Wasser gelassen und stand tatkräftig zur Unterstützung des THW's bereit.

Die beiden Stegteile, 13 m und 9 m lang, wurden mit Hilfe des Motorbootes in die richtige Position gebracht und fest verankert. Nach 1 ½ Std. konnte ein Funktionstest des Steges durchgeführt werden. (Belastbarkeit 100kg auf 1m Steglänge)

Nach einer kleinen Stärkung ging es daran, die 3000 Kerzen zum Anzünden vorzubereiten. Hierzu improvisierten wir mit den restlichen Materialien eine Arbeitsplattform, wo die Kunststoffkörbe, in der sich jeweils 12 Kerzen befanden, aufgebaut wurden. Die 250(!) Körbe nahmen eine Fläche von rund 25m² in Anspruch, was zur Folge hatte, dass Anfangs die Körbe übereinander gestapelt wurden. Um 21.00 Uhr ging es dann daran, die Kerzen anzuzünden. Das Besondere an dieser Aktion war, dass um 22.00 Uhr die erste Kerze an der in ca. 250 Meter entfernt gelegenen Ludwigsbrücke sein musste, da zu diesem Zeitpunkt das traditionelle Abschlussfeuerwerk gezündet wird. Daher wurde um 20.00 Uhr ein Probelauf mit 12 Kerzen zur Ermittlung der Fließgeschwindigkeit durchgeführt.

Um 21.35 Uhr platzierten sich die Helfer von Wasserwacht und THW neben dem Steg, um in einer Menschenkette die Körbe mit den brennenden Kerzen zu den 3 Helfern der Wasserwacht durchreichen zu können.

Unter großem Beifall von den ca. 2000 Zuschauern die in unserem unmittelbaren

Bereich standen, wurde um 21.45 Uhr mit dem Einsetzen der Kerzen begonnen. Das Einsetzen selbst geschah in ca. 12 Minuten. Nachdem alle Kerzen auf der Saale schwammen, war jeder Helfer stolz auf diese gemeinsam erbrachte Leistung.

Als alle Helfer den Anblick von Feuerwerk und brennenden Kerzen genossen hatten, begann der Abbau für den Steg. Um eine Lärmbelastung ab 22.00 Uhr in der Kurzone zu vermeiden, wurde uns Strom zur Beleuchtung während der Abbauarbeiten vom "Schweizerhauscafe" zur Verfügung gestellt. 2 Fußstreifen und das Schlauchboot mit 3 Mann Besatzung der Wasserwacht begleiteten nun das Lichtermeer auf der Saale, da im angrenzenden Kurgarten auch noch die beliebte Kurgartenbeleuchtung stattfand, zur ca. 1km entfernten Ölsperre, wo alle Kerzen wieder aufgesammelt wurden.

Nachdem alles Material wieder verladen, die Plätze gereinigt, und das Boot geslippt war, traf man sich noch zu einem kurzen Abschlussgespräch mit Umtrunk in der Rot-Kreuz-Unterkunft. Hierbei ergriffen die beiden Einsatzleiter Weber/Kolb nochmals die Gelegenheit, sich bei allen freiwilligen Helfern für diese gelungene Aktion, die ein voller Erfolg war, zu bedanken.

Dabei schlug man vor, eine kleine Feier in der Unterkunft des THW's zu planen, um diese vorbildliche Kameradschaft zwischen Wasserwacht und THW zu untermauern und zu festigen. Denn ein Miteinander sollte unter den Hilfsorganisationen wichtiger sein, als ein unnötiges Konkurrenzgehebe und gegeneinander!

□

Auf den Hänger fertig – los!



Typisch Harbeck: Technisch perfekt, optisch elegant und kompromißlos in der Qualität und preiswert. – Auch für Segelboote. Große Auswahl an Slipwagen.

HARBECK® Ihrem Boot zuliebe

D-83329 Waging am See Internet: <http://www.harbeck.de>
Tel. 08681/409-0 • Fax 409-209 E-mail: info@harbeck.de
Werksniederlassung Hamburg • Tel. 040/7382858

Barro Boote nach DIN EN 14961 Rettungsboote TYP RTB 1 und 2 • Mehrzweckboote

aus hochwertiger, seewasserbeständiger Aluminium-Legierung für härtesten Einsatz mit langer Lebensdauer. Ausstattung und Motorisierung nach Bedarf. Spezielle Hochwasserboote



Hans Barro - Aluminium-Bootsbau

Steinweg 9 • 89293 Kellmünz an der Iller
Telefon: (08337) 7 50 02 • Fax: (08337) 7 50 05
eMail: HBarro@aol.com • www.barroboote.de

Egloffstein

Wasserwachtjugend reinigt Fließgewässer

Die Jugendgruppe der Wasserwacht Ortsgruppe Egloffstein hat in einer groß angelegten Reinigungsaktion, auf eine Länge von sechs Kilometern, die Bachläufe der Trubach in der fränkischen Schweiz von Schmutz und Unrat befreit. Die Aktion wurde in Eigenverantwortung der Wasserwacht Egloffstein durchgeführt. Unter dem Motto "Naturschutz geht uns alle an", haben die Jugendlichen der Ortsgruppe kräftig mit Hand angelegt. Die Reinigung brachte zwei Kubikmeter Müll und Unrat an den Tag, wobei das größte "Fundstück" neben alten Autoreifen und Waschmittelbehältern eine alte Gefriertruhe war.



Die Säuberungsaktion fand bei den Jugendlichen großen Anklang. Konnten sie doch in einem vielleicht nicht so bekannten Aufgabengebiet der Wasserwacht, dem Naturschutz und dem damit verbundenen Naturschutz-Streifen, praktische Erfahrungen sammeln. □

Elchingen



Rama Dama!

In Absprache mit der Gemeinde führte die Wasserwacht Ortsgruppe Elchingen eine groß angelegte Übung durch. Ganz nebenbei hatte die Übung den Zweck, am See- und Gelände den Wohlstandsmüll zu entfernen.

Mit Hilfe des THW konnten mit einem Schweißgerät große Stahlplatten zerkleinert und abtransportiert werden. □

Naturschutz

25 Jahre Lehrgruppe Naturschutz

1975 bis 2000, ein viertel Jahrhundert lernen, lehren und Kameradschaft: Die Lehrgruppe "N" im Bezirk Oberbayern. Ein Grund groß zu feiern? Oder ein Grund etwas spezielles zu bringen? Nach einigem Überlegen, die Lösung!

Frühjahrstagung in Burghausen

Im Frühjahr nehme man eine historische Stadt, in deren Umgebung besonders Tier- und Pflanzenvorkommen vorhanden sind. Ebenso wichtig: Eine günstige Unterkunft samt Verpflegung.

Burghausen mit dem Vorkommen der Äskulapnatter, die nur in zwei Gegenden Bayerns vertreten ist, schien das Ideale zu sein. Am ersten Tag der Tagung konnten wir Herrn Werdan, für ein fast dreistündiges Referat über Kriechtiere gewinnen. Herr Weidan ist der Einzige, der mit Genehmigung der Regierung, heimische Kriechtiere halten und züchten darf. Er brachte auch lebendes Anschauungsmaterial mit.



Foto: So konnte auch die Äskulapnatter hautnah betrachtet werden.

Es war interessant und lehrreich, da jeder von dem fundierten Wissen profitieren konnte.

Nachmittags wurde der Lebensraum der Äskulapnatter an der Salzach durchwandert. Bei Einbruch der Dunkelheit kamen die nächsten zwei Referenten, Frau Dr. Friemel, (Spezialistin für Fledermäuse) Landratsamt Altötting, und Herr Dr. Zahn, von der Koordinationsstelle für Fledermäuse in Südbayern. Es war schon eine tolle Sache unter der fachkundigen Leitung, Fledermäuse anhand von Präparaten zu bestimmen. Anschließend ging es hinaus in die Nacht, um Fledermäuse zu fangen und am lebenden Objekt das Gelernte zu vertiefen. Leider wurde die Witte-



rung so schlecht, dass wir erfolglos abziehen mussten.

Der nächste Tag begrüßte uns mit Sonnenschein. Vormittag eine Exkursion in das Naturschutzgebiet "Untere Alz" um Orchideen, Mehlsprimel, Fettkraut u.v.a. zu bestimmen. Nachmittag wurde kurz etwas für die Kultur getan. In Burghausen ist die Besichtigung der Burg mit ihrer großen Ornithologischen Sammlung ein Muss. Abschließend folgte die Zusammenfassung der Diaserien: Giftpflanzen, Fische, Wasservögel und Winterwasserpflanzen.

Herbsttagung in Fürstenfeldbruck

In Gelbenholzen fand die zweite Veranstaltung unserer Lehrgruppe im Jahr 2000 statt. Herr Niederbichler, Beauftragter für die Amperauen Ramsau, Ammersee-Süd und das Ammermoos, hielt einen Vortrag über die Entwicklung des Ampermooses. Die Ausbilder Naturschutz erfuhren viel über Naturschutz, Tiere, Pflanzen, Pflegemaßnahmen und Renaturierung im Ramsargebiet.



Foto: Natürlich stand auch die Offenstallhaltung von Rindern mit Streugut aus dem Ampermoos auf dem Programm.

Am zweiten Tag folgte die Zusammenstellung der Diaserien für Motorboot und für die Tauchausbildung. Nach der vielen Theorie ging es in einer Exkursion mit Christoph Matern in den Wald. Von seinem Fachwissen über Wald und speziell zum Walderlebnisweg "Fürstenfeldbrucker Forst" konnten alle Ausbilder profitieren.

Nach 25 Jahren Lehrgruppe Naturschutz in Oberbayern möchten wir uns bei allen Helfern und Freunden der Lehrgruppe recht herzlich bedanken. Der spezielle Dank gilt aber unseren Frauen, die uns während den Tagungen immer hervorragend bekochten. □



BRK
Bayerisches Rotes Kreuz

BRK-Wasserwacht

Kreis-Wasserwacht Augsburg-Stadt
Auf dem Kreuz 23
86152 Augsburg
Telefon (0821)32900-80
Telefax (0821)32900-86
E-Mail: wasserwacht.augsburg-stadt@gmx.net
Internetinfo: [www.wasserwacht.brk.de/
abteilungen/augsburg-stadt/](http://www.wasserwacht.brk.de/abteilungen/augsburg-stadt/)



Eiskanalschwimmen in Augsburg Fortbildungsveranstaltung im Wildwasser



Für das Jahr 2001 haben wir wieder einen Termin für das schon fast traditionelle Eiskanalschwimmen angesetzt. Am **23.06.2001** haben wieder **300 Rettungsschwimmer der BRK-Wasserwacht** aus ganz Bayern die Möglichkeit, sich im gezähmten Wildwasser neue Kenntnisse und Fertigkeiten - vielleicht auch schon Routine - anzueignen. Es soll aber auch die Kameradschaft und das gegenseitige Kennenlernen und Austauschen nicht zu kurz kommen, darum nehmt Euch für den Nachmittag noch etwas Zeit mit.

Wir laden Euch heute schon ein, am genannten Termin nach Augsburg zu kommen, oder vielleicht das ganze Wochenende in Augsburg zu verbringen.

Eine detaillierte Ausschreibung geht Euch Anfang April über den Dienstweg zu. Oder einfach direkt anfordern!

Also dann: Termin vormerken, Ausschreibungsunterlagen lesen, über Eure Ortsgruppe anmelden und mit uns einen interessanten und lehrreichen Tag verbringen. Bitte rechtzeitig anmelden, die Teilnehmerzahl ist limitiert!

Medizinischer Fachhandel

für Ausbildung und Unterricht

Ihr kompetenter Partner

• für die Ausbildung

- anatomische Modelle
- Übungsphantome
- Videos
- Foliensätze etc
- Fachliteratur: Gesetze, Verordnungen, Vorschriften
- Fachliteratur: Wassersport/-Rettung, Tauchsport/-Rettung

- Lehtafeln
- med. Fachbücher
- Software

• für notfallmedizinisches Zubehör im Rettungsdienst und Wasserrettung

- Erste-Hilfe-Ausrüstungen
- Notfallkoffer und Taschen
- Immobilisationshilfen, Spine Boards
- Eisrettungsgeräte

• für Einsatz- / Schutzkleidung (PSA)

- Einsatzanorak, Overalls, Hosen
- T-Shirt, Sweatshirt, Fleeceshirt, Badetücher (mit/ohne Druck)
- Tauchanzüge, Tauchzubehör
- Arbeitssicherheitswesten, Überlebensanzüge
- Sicherheitsschuhe, Stiefel
- Schwimmanzüge (Kleiderschwimmen)

Der Anatom



Fordern Sie unverbindlich unsere Kataloge "Ausbildung", "Notfallmedizin/Arbeitsschutz/Wasserrettung" oder "Fachliteratur/Maritim", "Fachliteratur Gesetze/Verordnungen/Vorschriften" an.

Für eine fachkundige Vorführung und Beratung stehen wir Ihnen gerne, nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

Dietmar Porzelt * Klingenstraße 54 * 90542 Eckental

Tel. 0 91 26 / 28 73 59 * Fax 0 91 26 / 3 09 58 * e-mail: der-anatom@t-online.de

Töging**Operations-Assistenten
von Martin Wiedenmannott**

Am Samstag, 4. November, wurde die Wasserwacht Töging-Winhöring gegen 15.30 Uhr von zwei Spaziergängern informiert, dass sich im Unterwasser-Innkanal auf Höhe des Söderberges ein schwerverletzter Schwan befinde.

Die erste Einsatzgruppe der Wasserwacht rückte um 15.37 Uhr aus und setzte am Innspitz ein Rettungsboot ein. Eine zweite Mannschaft fuhr auf dem Landweg direkt zum verletzten Tier. Die Einsatzleitung beschloss, zuerst das Eintreffen eines Tierarztes abzuwarten und danach die Bergung vorzunehmen, da das Tier einen relativ ruhigen Eindruck machte.

Der aus Winhöring gerufene Tierarzt Robert Sohl traf kurze Zeit später am Innkanal ein und das Tier wurde mit Hilfe des Rettungsbootes geborgen.

Die Wasserwacht brachte den Schwan, für den schnell der Name „Nils“ gefunden wurde, zur Tierarztpraxis in Winhöring. Dort führte Tierarzt Robert Sohl eine mehr als zweistündige Operation durch und fixierte den Flügel mit einer Platte und Schrauben. Bei der Operation wurde der Arzt von mehreren Wasserwachtlern unterstützt, die das Tier beruhigten und festhielten sowie dem Arzt zur Hand gingen.

Nach gelungener Operation brachte die Wasserwacht das Tier zum Bauernhof von Ferdinand Kreuzpointner in Dorfen, der eine Kälberbox als vorläufiges „Krankenzimmer“ zur Verfügung stellte.

Leider ging der Schwan „Nils“, der den Aktiven der Wasserwacht auch wegen des stundenlangen Einsatzes ans Herz gewachsen war, in der Nacht auf Sonntag ein, da seine Verletzungen wohl doch zu schwer waren. □

Archivfoto**Naturschutz****Öko, Öko und kein Ende****von Adolf Riechelmann**

Der Begriff „Ökologie“ stand im Mittelpunkt einer Arbeitstagung, zu der die Wasserwacht 18 Naturschutzbeauftragte aus Ober- und Mittelfranken in das Rotkreuz-Zentrum nach Bamberg eingeladen hatte.

Noch vor wenigen Jahren war der Begriff „Ökologie“ nur den Biologen als ein Spezialgebiet ihres Faches bekannt. Heute ist er quasi in aller Munde; er wird von der Presse, dem Rundfunk und dem Fernsehen tagtäglich gebraucht. Wir sprechen sowohl von der Ökologie der Landschaft als auch von einer Forschungsrichtung „Humanökologie“, also der Ökologie des Menschen. Aber wie dies so oft mit Be-

objekte für Ökologie und Naturschutz seien. Heute weiß man, dass zwischen den Mauern unserer Städte viele Lebensformen neben dem Menschen existieren, die sich speziell an die besonderen Anforderungen des Stadtlebens angepasst haben. Dabei handelt es sich nicht nur um Allergien, sondern sogar gefährdete Arten nutzen unsere Siedlungsbereiche.

Dieses Miteinander und Nebeneinander von Natur und Mensch erläuterte Adolf Riechelmann. Er verstand es, verschiedene interessante Facetten ökologischer Zusammenhänge in der Stadt darzustellen. Er versuchte anzuregen, sich mit der Natur in seiner direkten Umgebung

**Foto: „Vernetzung“ der Naturschutzbeauftragten**

griffen geht, die plötzlich über die Spezialisten hinaus für viele Menschen interessant und wichtig geworden sind, werden sie gebraucht, ohne dass man ihre tatsächliche Bedeutung wirklich kennt. Bezirksausbilder Adolf Riechelmann aus Kersbach versuchte die oft komplizierten Zusammenhänge vom Naturhaushalt den Teilnehmern verständlich darzustellen.

Viele Tier- und Pflanzennamen weisen eine enge Beziehung dieser Arten zu den menschlichen Siedlungen (z.B. Hauswurz, Mauerblümchen, Stubenfliege, Turmfalke, Zauneidechse). Dennoch hat man erst vor wenigen Jahren begonnen, städtische Siedlungsbereiche und ihre Umgebung als Objekte der Ökosystemforschung näher zu betrachten. Dieser späte Einstieg war vor allem durch die irrtümliche Annahme begründet, dass Städte für Tier- und Pflanzenarten lebensfeindlich und daher keine Studien-

etwas näher zu befassen und die überall spürbare Gegenwart der Natur zu erkennen und zu verstehen.

Anknüpfend an das Referat zeigte der stv. Bezirksausbilder Matthias Grimm aus Bamberg den Teilnehmern in überzeugender Weise anhand eines Vernetzungsspiels, welche verheerenden Auswirkungen der Verlust eines Elementes auf ein Ökosystem hat. Denn in einem Ökosystem steht jeder Teil über andere Teile mit dem Ganzen in Verbindung. Veränderungen an einem Teil haben daher immer Auswirkungen auf das ganze System.

Andreas Kölbl aus Höchstadt, der „Hofberichterstatte“ der Naturschutzbeauftragten ließ die Tagungen der letzten 15 Jahre Revue passieren und verdiente sich durch seinen Rückblick den langanhaltenden Beifall der Teilnehmer. □

Schnelle Hilfe am Strand

Seit 1993 hat das Deutsche Rote Kreuz die Aufgabe übernommen, die Bade- und Strandaufsicht sicherzustellen insbesondere natürlich durch die Wasserwacht. Bürgermeister Karl Heinrich Thomsen bedankte sich bei den Rettungsschwimmern Peter Sirte, Stefan Diesenbacher, Andreas Scheuer und Jürgen Sollfrank. Die Rettungsschwimmer aus Bayern sind bereits zum fünften Mal am Strand von Friedrichskoog-Spitze und alle sind sich einig: "Wir kommen auch nächstes Jahr wieder".

Bundesweit wird die Strandaufsicht ausgeschrieben. An Anmeldungen gibt es keinen Mangel: "Die Bayern sind ganz heiss darauf, hierher zu kommen" schmunzelt Hans Doll, der 62-jährige Fachdienstleiter des Deutschen Roten Kreuzes der für die Dienstpläne verantwortlich ist. Die jungen Rettungsschwimmer liefern auch gleich die Erklärung: "Weil wir halt kein Meer haben."

Eine Woche haben sie ihren Dienst versehen, die nächste Gruppe kommt aus dem Saarland. Auch Teams aus Berlin und den neuen Bundesländern zieht es nach Friedrichskoog.

Übernachtet wird in einem Wohncontainer mit vier Betten, zwei Betten sind in einem Kassenhäuschen und in einem Sanitätsraum untergebracht. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung übernimmt die Gemeinde, ebenso die Reisekosten und eine Aufwandsentschädigung. Die Saison dauert vom 27. Mai bis 3. oder 15. September – je nach Wetter. Während der Vor- und Nachsaison reichen zwei Wachgänger, sonst müssen es vier ausgebildete Rettungsschwimmer sein. □

Heroldsberg

Schlossbad wieder eröffnet

von Detlef-Lutz Pertek

Bei heftigem Gewitterregen wurde das traditionsreiche Schlossbad der Vier-Schlösser-Gemeinde durch die Bürgermeisterin *Melitta Schön* und die Vertreter des Architektenteams und der beteiligten Baufirmen der Bevölkerung übergeben.

Nach einer Generalsanierung stehen den Badegästen aus dem Raum Erlanger Oberland zwischen Nürnberg, Gräfenberg und Erlangen vier neue Edelstahlbecken in einem attraktiven Erlebnisbad zur Verfügung, wobei eine neue Wassertechnik mit Solar-Absorberanlage die Wassertemperatur noch um einige Grade erhöhen kann.

Neptun und Nixe von der Wasserwacht

Ein Highlight war dann trotz strömenden Regens der höchstpersönliche Gruß von Neptun und Nixe - zwei Aktive aus der Einsatzgruppe, Vater *Detlef-Lutz* u. Tochter *Annalena Pertek* - die während der mehr als einstündigen Feier bei unangenehmen Temperaturen auf einem Podest ausharren mussten - Wasserwachtler sind aber abgehärtet.

Foto:

Neptun Detlef, Nixe Annalena und Franziska □



ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement



Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, -T-Shirt
- Sweatshirt, Kapuzenpulli
(wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)



Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe



Fachliteratur

Druckservice



Wir sind dabei!
Besuchen Sie unseren
Messestand!

Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen

Sämtliche Bekleidungsstücke sind auf die Dienstbekleidungsordnung abgestimmt. Auf CI-konforme Ausführung bezüglich Farbe und Schriftart wurde besonderer Wert gelegt

Fordern Sie unseren Farbprospekt an

ODM - wenn Qualität und Preis entscheiden

ODM-Service, Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg

Telefon: 0821/9 98 22 29 Telefax: 0821/9 98 22 30

e-mail: odm-service@t-online.de

Neustadt/Aisch – Bad Windsheim

Jugendarbeit 2000 von Karl-Heinz Spaß

In Bad Windsheim fand ein Jugendarbeits Projekt, durchgeführt von heimischen Vereinen, statt. Ziel dieser Veranstaltung war es die Jugendarbeit, die aufgrund ihres präventiven Charakters wieder zunehmend an Bedeutung gewinnt, der Bevölkerung nahe zu bringen.

Auch in Bad Windsheim gibt es ein großes Angebot an verschiedenen Aktivitäten für junge Menschen mit den unterschiedlichsten Interessen. Leider sind diese Möglichkeiten oftmals nur einem kleinen Personenkreis bekannt. Um einer größeren Öffentlichkeit einen Einblick in die Vielfältigkeit der Wasserwacht zu geben, veranstaltete die Ortsgruppe Bad Windsheim im Zusammenhang mit weiteren Vereinen der Stadt Bad Windsheim unter dem Motto "JAP 2000", einen Aktionstag.

Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister, Wolfgang Eckardt, hat die Wasserwacht an diesem Tag nicht nur über bestehende Angebote informiert und praktische Beispiele demonstriert, sondern es wurde zusammen ein richtiges Fest der Jugendarbeit gestaltet. So wurde das Rettungsboot mit kompletter Ausrüstung durch die enge Eingangstüre gezerzt. Eine Taucherausrüstung und die vorhandenen Rettungsgeräte der Ortsgruppe standen zur Ansicht bereit. Interessierten Besuchern wurde das Anlegen des KETT-Systems gezeigt, bzw. der Inhalt des aufliegenden Notfallrucksacks erklärt. Auch spezielle Fragen über die Schwimmbildung und das Thema Naturschutz waren für die mit der Durchführung betrauten Mitglieder kein Problem.

Die große Anzahl an Besuchern gab der Veranstaltung recht und wir von der Ortsgruppe hoffen, dass unsere Mitarbeit an dieser Veranstaltung einen nicht unerheblichen Beitrag zur Information der Bevölkerung über die Jugendarbeit in der Wasserwacht geleistet hat. □

Kaufbeuren

www.wasserwacht-kaufbeuren.de

Seit etwa zwei Jahren präsentiert sich die Wasserwacht Kaufbeuren im World Wide Web. Interessierte und Mitglieder erhalten auf diesen Internetseiten jegliche Informationen über das Tätigkeitsfeld, die Aktivitäten und die Struktur der Ortsgruppe. Einsatzberichte, Dienstpläne, die Beschreibung der Jugendarbeit und der Überblick über die Wachgebiete sind nur ein kleiner Teil dessen, was die Kaufbeurer Wasserretter auf ihrer Website anbieten.

Als sich Thorsten Tourbier, aktives Mitglied der Ortsgruppe, im Herbst des Jahres 1998 an den Computer setzte, um die ersten Internetseiten zu programmieren, bestand die Motivation für diesen Schritt aus einer Mischung von Spieltrieb, Lerndrang und Informationsvermittlung für die Öffentlichkeit. Die Auszeichnungssprache HTML - Grundlage für jede Seite im World Wide Web - war für den Autor damals noch Neuland, das entstandene Resultat dadurch in seiner technischen Funktionalität und Gliederung aus heutiger Sicht kompliziert und unstrukturiert. Aber: Wir waren online!

Bereits im März 1999 vollzog sich eine optische Neugestaltung der Startseite und eine Angleichung aus technischer Sicht. Die bis dahin als Grenze betrachtete Bildschirmauflösung von 640 x 480 Pixel wurde verworfen und die Seite auf eine Auflösung von 800 x 600 Pixel adaptiert.

Im Januar diesen Jahres entschloss sich Thorsten, mittlerweile zum Webmaster der Wasserwacht Ortsgruppe Kaufbeuren und der Kreis-Wasserwacht Ostallgäu ernannt, für eine komplette Neustrukturierung und Umgestaltung der Seite - ein „Re-Design“. Der Startschuss für das größte Projekt im Onlinebereich innerhalb der Ortsgruppe Kaufbeuren war gefallen. Es begann eine Zeit der Informationssammlung, -ordnung und -digitalisierung. Gleichzeitig lieferten die einzelnen Fachdienste Daten und Berichte. Der optische Auftritt wurde gemäß der neuen Gliederung überarbeitet. Die Domain www.wasserwacht-kaufbeuren.de wurde registriert, damit die Website leichter gefunden werden konnte. In der Zeit von März bis Juni erfolgte die programmiertechnische Umsetzung.

Kurz gesagt: Es blieb kein Stein auf dem

anderen. Das Ergebnis wurde pünktlich zum Frühlingsfest des BRK Kaufbeuren am 3. Juni 2000 fertiggestellt.

Das neue Angebot kann sich sehen lassen. Auf über hundert Seiten erhält der Besucher jede erdenkliche Auskunft über die Ortsgruppe.

Das allgemeine Profil gibt Aufschluss über die Tätigkeitsfelder und das Wachgebiet der Rettungsschwimmer und enthält Informationen zu Schwimmkursen und anderen vielfältigen Aktivitäten.

Ausführliches ist über die Schnelleinsatzgruppe abrufbar - die Notfallwasserrettung in Stadt und Umland. Das Einsatzgebiet ist durch eine Übersichtskarte mit einem Großteil der Einsatzgewässer illu-

striert. Zudem erschließen Informationen über Taktik, Ausrüstungsstand und Einsatzberichte das Thema.

Die Chronik, ein weiterer Ober-

punkt zeigt die mehr als 50jährige Geschichte der Wasserwacht in Kaufbeuren in Wort und Bild.

Auch die Jugendgruppe ist präsent. "Highlight" ist hier neben der Vorstellung des Angebots für die Jugend ein virtueller Begleiter: „Wachti“, ein Rettungsschwimmer. Er führt den Besucher durch die Seiten und ist je nach Geschmack des Users veränderbar.

Schließlich erhalten Interessierte und Mitglieder noch einen Überblick über die anstehenden Termine.

Ein interner Bereich informiert die Mitglieder über Aktuelles und den Dienstplan in den Kaufbeurer Bädern. Ein „schwarzes Brett“ dient zum wechselseitigen Informationsaustausch.

Seit der offiziellen Fertigstellung kann von einem Arbeitsstopp des Webmasters natürlich keine Rede sein. Ständige Aktualisierungen und Erweiterungen halten seine Design- und Programmierfinger auf Trab. Schließlich macht ihm die Arbeit Spaß und, so schildert es Thorsten, „es ist schon ein tolles Gefühl zu sehen, dass die Wasserwacht Ortsgruppe Kaufbeuren endlich richtig in das Informationszeitalter aufgebrochen ist.“ □



Partnerschaft soll gepflegt werden

von Christian Preißler

Zu einem Stell-dich-ein besonderer Art wurden 14 Körper- und Mehrfachbehinderte Menschen mit ihren zehn Betreuern aus dem Raum Aichach / Friedberg zur Wasserwacht nach Lindau eingeladen.

Die „Rolli's“, wie sie von ihren Betreuern liebevoll genannt werden, konnten schon vor zwei Jahren bei dem Naturschutz- Zeltlager 1998 mit der Wasserwacht Mering die ersten zärtlichen Bande knüpfen. Otto Fuchs, Technischer Leiter der Wasserwacht Lindau, war damals zu Gast in Mering, um Erfahrungen im Umgang mit Menschen, die eine oder mehrere Behinderungen haben, zu sammeln. Hierbei entwickelte sich eine enge Partnerschaft die jetzt ihre Bestätigung fand.

In aller Früh um Sieben fuhr die kleine Gruppe unter der Regie von Karin Pfeiffer in drei BRK-Transit und einem BRK- Kleinombi vom BRK- Haus in Friedberg los, um rechtzeitig zu dem von Otto Fuchs im Wasserwachtheim in Lindau vorbereiteten Kaffee anzukommen. Mit großem Hallo und Freudenausbrüchen bei den Behinderten

wurde das Wiedersehen mit den vertrauten Kameraden aus Lindau gefeiert.

Zunächst wurden die „Rolli's“ vom dazu gekommenen Lindauer Wasserwacht-Kameraden Helmut Haberda und seinen beiden Söhnen herzlich aufgenommen und bei einer Stadtführung in die Geschichte von Lindau eingeführt. Besonderen Eindruck machten das alte Rathaus mit seiner Liftmalerei über die ganze Fassade und natürlich der Hafen mit Löwe und Leuchtturm. Amüsiert hat auch die Geschichte um den Lindauer Löwen, dessen Hinterteil, als stiller Protest, genau auf die Landeshauptstadt München ausgerichtet wurde. Mitgebrachte Schmankerl wurden mittags von Günter Pfeiffer schmackhaft auf dem Grill zubereitet und fanden reißenden Absatz. Am Nachmittag durften alle Gäste auf dem neuen Wasserrettungsboot „See-wolf“ der Wasserwacht Lindau eine Rundfahrt machen. Kapitän Otto Fuchs mit seinem 1.Steuermann Helmut Barthel sowie die mitgekommenen Helfer sorgten dafür, dass die Behinderten ohne Probleme an und von Bord des Schiffes gehievt werden konnten. Damit aber auch

alle in den Genuss der kleinen Seereise kamen, musste in zwei Etappen gefahren werden. Das Wetter wollte nicht so recht mitmachen, doch obwohl schlechte Sicht war blieb es dennoch den ganzen Tag trocken und so wurde auch dieser Tag ein bleibendes Erlebnis für alle. So staunten die „Rolli's“ über den Pulverturm, den Lindauer Villengürtel, das südländisch anmutende Bad Schachen von wo es in großem Bogen wieder zurück in den heimatischen Seehafen nach Lindau ging. Die Organisatoren Karin Pfeiffer, Offene Behindertenarbeit im BRK Kreisverband Aichach/Friedberg, und Otto Fuchs, Wasserwacht Lindau, erklärten zu dieser Veranstaltung: „.....dass sich die Behinderten gleichwohl fühlen wie die Nichtbehinderten!“ und weiter „Es sind Menschen wie alle andern auch, Berührungsängste müssen nicht sein!“ Die Organisatoren und Helfer aus Aichach, Friedberg, Merino, Königsbrunn und Lindau gaben ihr freies Wochenende, um diesen Menschen eine Freude zu bereiten. Für Otto Fuchs war es „ein toller Tag; weil die Behinderten oftmals abgeschlossener und freundlich-fröhlicher sind als Nichtbehinderte!“ □



Wenn wir Ihnen alle Extras erklären sollen, nehmen Sie sich ein paar Tage Urlaub.

► Was Sie schon immer über Reisemobile wissen wollten, aber nie zu fragen wagten, erfahren Sie jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. Dafür nehmen sich unsere Mitarbeiter so viel Zeit, wie Sie mitbringen. Zum Beispiel, falls Sie wissen wollen, wo man einen Sonnenschirm verstaut und ob der Fernseher neben die Toilette passt. Wir sind auf alles vorbereitet und werden Ihre Fragen detailliert beant-

worten. Und dass man mit der Küche eine Vollbremsung machen kann und danach noch alle Tassen im Schrank hat, wissen Sie nach einer Probefahrt mit einem Vito Marco Polo oder Sprinter James Cook selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Freizeitpartner München
Betrieb Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20
Tel. 0 89/12 06-33 33, Fax 0 89/12 06-35 94

Schweinfurt

Jugendkanufahrt der Wasserwacht Schweinfurt

von Eva Neugebauer und Marion Warmuth

Am einem Freitag trafen sich einige Jugendliche der Wasserwacht Ortsgruppe Schweinfurt, um in aller Herrgottsfrühe zur Kanufahrt nach Hammelburg aufzubrechen. Jeder war trotz der kurzen Nacht sehr gut gelaunt. Nach einer halben Stunde Fahrt kamen wir auf einer vom Regen der Vortage völlig durchnässten, am Stadtrand von Hammelburg und neben der Saale gelegenen Wiese an. Nach dieser ersten Enttäuschung und mit etwas gedämpfter Stimmung bauten wir die Zelte auf den trockensten Stellen des Rasens auf. Dann kräftigten wir uns erst einmal mit einer wohlverdienten Brotzeit. Obwohl das Wetter nicht besonders gut war, beschlossen wir einstimmig die nagelneuen Kanus noch am selben Tag einzuweihen. Mit höchster Vorsicht trugen wir unsere "Heiligtümer" ins Wasser. Nach zirka 50 Metern Fahrt kam schon das erste Wehr und da wir die Kanus noch etwas länger benutzen wollen, haben wir sie außen herumgetragen. Zum Glück sind die Kanus wesentlich leichter als die alten. Nachdem wir zwei mal gekentert waren und es angefangen hatte zu regnen, haben wir uns von einem Begleitfahrer abholen und zum Zeltplatz zurückfahren lassen. Nach einem auf dem Gaskocher zubereiteten Abendessen saßen wir noch lange am Lagerfeuer.

Am Samstag sind wir bei etwas schlechterem Wetter aus den Zelten gekrochen, die Sonne hat sich aber schon gegen Mittag ab und zu gezeigt. Nach einem weiteren Kentern gegen Abend hat es leider doch wieder angefangen zu regnen. Leider hatten wir keinen Handyempfang und so mussten wir etwa noch eine Stunde im strömenden Regen weiterpaddeln, bis wir endlich auf unseren "Abholdienst" gestoßen sind. Als am Abend noch nicht alle schlafen gegangen waren, warf einer der Teilnehmer, der Nachtwache hatte, einen Blick auf den Parkplatz. Er bemerkte einen roten Wagen aus dem gerade zwei Leute ausstiegen. Als diese merkten, dass sie beobachtet werden, krochen sie sofort ins Auto und flüchteten. Aufregung kam im Lager auf. Sollte das der Angriff sein? Versuchen sie noch einmal zuzuschlagen? Es wurden Pläne geschmiedet, wie die Eindringlinge bei nochmaligem Angriff abgewehrt werden

könnten. Zum Beispiel, dass man die Griffe der Autotüren mit Nutella einstreicht. Vier oder fünf Leute hielten die Stellung und warteten mit Blick auf den Parkplatz gerichtet auf die Rückkehr der Eindringlinge. Und tatsächlich dauerte es nicht lang, bis sie wieder auftauchten. Doch durch die hervorragende Nachtwache konnten die



Zelte verteidigt werden. Was keiner mehr geglaubt hatte, geschah dann doch: die Angreifer versuchten ein drittes mal ihr Glück. Diesmal kamen sie aber nicht von dem leicht überblickbaren Parkplatz, sondern von einer Wiese, die auf der anderen Seite des Zeltplatzes lag. Zum Glück misslang auch dieser Versuch, da einer der Unruhestifter einen überraschenden Schrei ausstieß, weil er in eine tiefe Pfütze getreten war. Enttäuscht von ihrer Niederlage gaben sie endgültig auf und fuhren zurück nach Schweinfurt. Nach dieser Aufregung beschlossen auch die Letzten schlafen zu gehen.

Es verbrachten viele eine unruhige, größtenteils schlaflose Nacht. Trotz der erschreckenden Frische am Morgen ließen wir unsere Kanus ins Wasser. Als die Sonne herauskam wurde es richtig warm, so dass eine Wasserschlacht oder gegenseitiges Kentern erst so richtig Spaß machte. Nach der Rast paddelten wir weiter bis nach Hammelburg zum Zeltplatz. Das Gullaskochen wurde ganz schön problematisch an diesem Abend, da ein kleines Gewitter mit heftigem Wind aufzog. Wir behelfen uns mit einer ankniptbaren Wand für den Pavillon, den vier Leute fest halten mussten, damit er nicht wegwehte und das

Feuer der Gaskocher nicht ausging. Als die Dunkelheit eintrat, machten wir uns auf den Weg zu einer Nachtwanderung. Als Höhepunkt musste jeder alleine ein Stück an einer Leine laufen, die quer durch den Wald gespannt war. Als alle diese Hürde überwunden hatten, kehrten wir zum Zeltplatz zurück und machten uns einen schönen Abend am wärmenden Lagerfeuer.

Am Montag stand uns eine lange Strecke bevor. Von Hammelburg aus sind wir bis nach Gemünden gepaddelt. Den ersten Teil der Strecke, den wir schon am Freitag einmal gefahren waren, hofften wir etwas besser und auf andere Weise interessant zu absolvieren. Das gelang uns schon am ersten Wehr, das 2 von 3 Kanus problemlos meisterten. Nur die jeweils Ersten

in einem Kanu wurden ein wenig nass. Die Strecke war ziemlich kurvenreich, aber das war für unsere geübten Steuermänner kein größeres Problem. Als wir nachmittags von der übermütigen Mannschaft eines vor uns gekenterten Kanus zu einem Bad in der kalten Saale gezwungen wurden, mussten wir den Verlust eines Gummistiefels beklagen. In Gemünden mussten wir nach einem anstrengenden Tag noch ein Stück Main aufwärts paddeln. Den letzten gemeinsamen Abend verbrachten wir mit Spielen und Liedern am Lagerfeuer.

Nach dem Frühstück mussten wir alles in die Autos verstauen und die Zelte abbauen, weil wir noch ein letztes Mal zu einer anderen Wiese an der Saale fuhren, um dort zu Baden und Spaß zu haben. Gegen Nachmittag verabschiedeten wir uns von einander und brachen nach Schweinfurt auf.

Insgesamt haben wir ein sehr schönes verlängertes Wochenende verbracht. Dafür möchten wir uns im Namen aller Teilnehmer noch einmal recht herzlich bei den Betreuern bedanken, die uns dieses Erlebnis erst ermöglicht und es die ganze Zeit über mit uns ausgehalten haben.

□

Schwandorf

“BSE” am Klausensee?

von Schorsch Krempf
- Gefahr gebannt -

Mit Verwunderung verfolgte ein Trucker das rege Interesse an seinem LKW. Wer wegen des Kennzeichens glaubt, dass es sich um einen Viehtransporter handeln könnte, hat sich geirrt. Das Kennzeichen hat keinesfalls etwas mit der Krankheit Bovine Spongiforme Enzephalopathie, die schlicht als BSE oder Rinderwahnsinn bezeichnet wird, zu tun. Vielmehr kommt der Lastwagen aus der Tschechischen Republik aus einem Ortsteil von Brünn in Südmähren, welcher bekannt durch seine Rüstungsindustrie ist.

Das Kennzeichen wurde gesehen, als am Klausensee in Schwandorf nach einer Säuberungsaktion nach Unratablagerung die Natur-Streifengruppe tätig war.

Foto: Wer kann von sich sagen, dass er BSE ohne Schnelltest so deutlich vor sich sieht. □



Nürnberg

Gemeinsame Einsatzleitung

Passanten fanden einen Abschiedsbrief am Ufer des Main-Donau-Kanals und riefen über den Notruf Hilfe herbei. Es rückten die Schnelleinsatzgruppen der DLRG und Wasserwacht aus, hinzu kamen noch Hilfskräfte von Feuerwehr, Polizei, Wasserschutzpolizei und des Rettungsdienstes. Insgesamt wurden in einer groß angelegten Suchaktion über 80 Einsatzkräfte eingeteilt. Unterstützung bekamen die Wasserretter mit Booten und Tauchern auch aus der Luft durch den Rettungshubschrauber Christoph 27. Nach drei Stunden wurde die Suche ergebnislos abgebrochen. In der Praxis zeigte sich, dass eine gute Zusammenarbeit nur funktioniert, wenn die Einsatzleitung gemeinsame Entscheidungen trifft. □

Schwandorf

Kinderfest

Zahlreiche Kinder mit ihren Eltern hatten sich zu dem diesjährigen Kinderfest der Wasserwacht beim Bootshaus in Schwandorf eingefunden. Nachdem wegen schlechten Wetters das Fest schon einmal abgesagt werden musste, wollte man es nicht ausfallen lassen, damit die Nachwuchswasserwachtler auf ihre Kosten kommen. Zahlreiche Vergnügungen hatten die Aktiven aufgebaut, vom Spicker über das Ringwerfen und Basketball zu mehreren Geschicklichkeitsspielen. Die größte Attraktion war jedoch die “Kistenrollbahn”, die von Beginn an stark belagert und begehrt war, so dass für die Kinder kaum Zeit bestand eine Brotzeit einzunehmen. Obwohl man Glück mit dem Wetter hatte, welches zu Beginn des Festes aufklarte und sich bis in den Abend von der angenehmen Seite zeigte, vermisste man einige Wasserwachtler. □



Spielen und Denken mit Spielvorlagen - CD-ROM 25,- DM plus Versandkosten



Eine Sammlung von lustigen und spannenden Spielen, interessanten Aufgaben und Problemstellungen

Bestellung über Ihren DRK/BRK-Kreisverband an:
H+DG (Handels und Dienstleistungs mbH des BRK)
Best.Nr. 95-12 50 200 -
Tel: 0 84 53 / 325-0



KAINZ
GmbH & Co. KG

ELEKTRO+NAUTIC
MARINE-CENTER

Verkauf
Service
Zubehör
Reparatur
Ersatzteile
Wickellei

Wöhrdstraße 28-30 • 93059 Regensburg • Telefon 0941/56 05 86 • Telefax 0941/5 75 52

Weldcraft



Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote
aus Marine-Aluminium
von 4,90 m - 7,30 m

MERCURY
FOURSTROKE



Alu-Hochwasser-
Arbeits-Einsatzboote
von 3,70 m - 5,50 m

Spezielle Boote für besondere Einsätze

Passau**Nachwuchs schwimmt um die Wette**
von Claudia Dietz

Zur 25-Jahr-Feier der Wasserwacht Ortsgruppe Vilshofen hat die Kreis-Wasserwacht Passau ihren traditionellen Jugendschwimmwettbewerb im Freibad Vilshofen veranstaltet. Trotz der kalten Witterung konnten Klaus Seipt (Leiter der Kreis-Wasserwacht Passau), Claudia Dietz (Jugendleiterin der Kreis-Wasserwacht Passau) und Gerhard Söttl (Vorsitzender der Wasserwacht Ortsgruppe Vilshofen) 146 Jungmitglieder aus den Ortsgruppen Passau-Stadt, Hacklberg, Hals, Hauzenberg, Aidenbach, Tittling, Fürstzell, Eging am See, Tiefenbach sowie Vilshofen begrüßen.

Es fanden Wettkämpfe in folgenden Disziplinen statt:

50m-Freistil, 50m-Kleiderschwimmen, 50m-Flossenschwimmen sowie eine kombinierte Übung, bei der die Kinder anschwimmen, abtauchen und einen 5kg-Ring transportieren mussten.

Aus diesen Disziplinen bildete man Gesamtzeiten, nur bei den Jüngsten genügte eine 25m Freistilwertung. Die Jugendleiterin der Kreis-Wasserwacht Passau konnte abschließend die Pokale für die teilnehmerstärksten Gruppen an die Teams aus Vilshofen, gefolgt von Tittling und Passau-Stadt überreichen. Außerdem erhielt jeder



Teilnehmer eine Medaille und eine Urkunde, so dass niemand mit leeren Händen nach Hause gehen musste.

Foto:

Im Bild die Sieger mit ihren Sieger-Medaillen □

Vohburg**25 Jahre Wasserwacht**

Mit einer dreitägigen Feier blickte die Wasserwacht Ortsgruppe Vohburg am vergangenen Wochenende auf 25 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Nach zwei stimmungsvollen Tagen mit den Alley Cats am Freitag, dem Kindernachmittag am Samstag und einer Disco-Nacht standen am Sonntag die Ehrungen und der Vereinsrückblick auf der Tagesordnung. Dazu konnte 1. Vorsitzender, Sebastian Liedl, zahlreiche Gäste aus Politik und Wasserwacht begrüßen. Johann Bauer, selbst Gründungsmitglied, gab einen kurzen Überblick zur 25-jährigen Vereinsgeschichte.

Obwohl Vohburg schon immer von zahlreichen Gewässern umgeben war und es mehrmals Tote in Donau und in den umliegenden Weihern gegeben hatte, wurde eine Wasserrettungsaktion erst 1975 ins Leben gerufen. Die Geburtsstunde der Wasserwacht schlug am 18. April 1975, als der damalige Stadtkämmerer, Frieder Reiff zur Gründung der Wasserwacht aufrief. Immerhin fanden sich am 13. Mai 67 Interessenten zur Gründung der Wasserwacht zusammen; 21 davon sind auch heute noch Mitglied. Sehr schnell wuchs die Wasserwacht dank des unermüdlichen Werbeeinsatzes von Günther Romberg auf über 200 Mitglieder und erreichte Anfang der 90er Jahre mit rund 450 Mitgliedern einen Höchststand. Heute hat die Wasserwacht rund 350 Mitglieder, Tendenz steigend. Standen anfangs die Ausbildung zum Rettungsschwimmer und die Wachunterstützung im Freibad Irsching im Vordergrund, so kamen bald andere Dienste hinzu - selbstverständlich alles ehrenamtlich. Dazu zählt heute die komplette Palette der Schwimmausbildung, vom Wassergewöhnungskurs für Kindergartenkinder bis zur Lehrgangsbesichtigung von Rettungstauchern. Die Stunden für Wach- und Sanitätseinsätze an Donau, Biendlweiher und bei Großveranstaltungen gehen mitt-

lerweile in die Zehntausende. Hinzu kommen Erste-Hilfe-Kurse, Herz-Lungen-Wiederbelebungskurse, Such- und Bergereinsätze, Umweltschutzmaßnahmen und Informationsveranstaltungen. Jüngstes Kind ist der Helfer vor Ort (HVO), bei dem seit März 1998 über 300 Notfalleinsätze verzeichnet wurden. Allein 1999 wurde die Wasserwacht rund 140 mal zur Hilfe gerufen - mehr als doppelt so viele Einsätze wie die Freiwillige Feuerwehr. Über all dem stand immer das Motto „Dienst am Nächsten“.

Für die Stadt Vohburg gratulierte 3. Bürgermeister Josef Fink der Wasserwacht und überreichte eine Spende von 200 Mark. Für die Abteilung Pfaffenhofen wünschte Werner Bauer eine weitere positive Entwicklung zum Wohle der gesamten Bevölkerung. Mehrere Vorsitzende benachbarter Ortsgruppen gratulierten ebenfalls. Fast alle Redner hinterließen einen Erinnerungsteller zum Jubiläum. Die Ortsgruppe Geisenfeld gratulierte mit einem selbst gefertigten Panoramamodell eines Einsatzes an der Donau.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft seit der Gründung wurden geehrt: Leonhard Artmeier, Horst und Marianne Bär, Johann Bauer, Gerda Denk, Stefan Euringer, Ludwig Felser, Max Fuchs, Richard Gaull, Reinhold Gröber, Karl Grötsch, Rainer Häusler, Otto Kaiser, Karl-Heinz Piller, Josef Raba, Frieder Reiff, Walburga Schleibinger, Volker Thalmayr, Erika Tinschmann, Erwin Tinschmann, und Jürgen Voigt.

Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens erhielt die Wasserwacht Ortsgruppe Vohburg vom Rettungsdienst Bayern ein neues Einsatzfahrzeug. Dabei handelt es sich um einen Mercedes-Sprinter als Mannschaftstransporter mit 2 kompletten Tauchausrüstungen, Rettungsausrüstung, Notstromaggregat mit Beleuchtungsspinnen und zahlreichen technischen Rettungsmitteln. □



**Bestellung über Ihren BRK-Kreisverband an:
H+DG (Handels- und Dienstleistungs mbH des BRK)
Tel: 0 84 53 / 325-0**

Steinberg

Jugendlager

von Christine Taschner

Nachdem in den letzten beiden Jahren unser sommerliches Jugendzeltlager teilweise ins Wasser fiel, entschlossen wir uns in diesem Jahr, eine "feste Unterkunft" zu bevorzugen. Auch den Zeitraum unseres Ausfluges verlegten wir.

So starteten die Betreuer Chris und Tine Daschner, Georg und Birgit Pfandler, Kurt Polzer und die JRK-Betreuerin Elfriede Wagener ins Burgsteinhaus bei Deggendorf. Nach der ersten Nacht beschlossen wir, die hochsommerlichen Temperaturen im Freibad Metten etwas anregender für unsere Jugendlichen zu gestalten. Der nächste Tag gehörte der Westernstadt Pullmann-City. Hier interessierten sich die Mädchen vorwiegend für die Pferde und die Buben natürlich fürs Schießen. Abkühlung fanden wir im nahe gelegenen wunderschönen Rohrbachsee, wo Tretbootfahren und Tauchen angesagt war.

Am Mittwoch wanderten wir bei sengender Hitze ins nahe gelegene Hirschgehege. Wegen der sommerlichen Temperaturen fuhren die Betreuer ihre Fahrzeuge vorab ins Gehege, so ersparte sich die Gruppe den erschwerlichen – da bergauf gehenden – Rückweg. Den Nachmittag versüßte uns Jugendleiter Markus Tröster auf seiner Gitarre. Auch eine Nachtwanderung durfte in unserem Programm nicht fehlen.

Am Donnerstag hieß es Wandern bzw. Klettern, denn wir erklommen den Burgstein, wo uns am Ziel eine Überraschung erwartete: Der 11jährige Alexander hatte tatsächlich seinen Laptop im Rucksack mitgeschleppt!

Mit Bratwürsten und Semmeln im Gepäck marschierten wir zum nahe gelegenen Reiterhof Koller. Schnell war eine Feuerstelle hergerichtet und wir ließen uns die Bratwürste schmecken. Es war ein herrlicher Abend.

Mit einer heißen Disco schlossen wir am Freitagabend unsere Ferienwoche ab, bevor wir am Samstag wieder nach Hause fuhren.

Foto: Jugendausflug der OG Steinberg



FISKARS-Boote

Buster

QUICKSILVER

VALIANT
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

MERCURY
OUTBOARDS

merCruiser

Hermann Gruber • Sport und Nautic
Pächter: Josef Kadur

Am Söldnermoos 39
85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

*So individuell
wie Sie wollen!*

Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art
- Mehrzweckfahrzeuge
- Versorgungsfahrzeuge

*Komplette Lösungen
aus einer Hand*



Adi-Maislinger-Straße 8
81373 München
Tel.: 089 / 71 23 64
Fax: 089 / 760 26 56
E-Mail: team.oettl@gmx.de



Sonderfahrzeuge
SÜD GmbH

W.A.S. Sonderfahrzeuge Süd Ihr kompetenter und
leistungsstarker Partner

für Sonderfahrzeuge

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Notartzeinsatzfahrzeuge
- Einsatzleitfahrzeuge nach DIN
- Behindertentransportfahrzeuge
- Polizeifahrzeuge

In unserm Programm für Hilfsorganisationen
bieten wir folgend Produkte an

- Funkanlagen für BOS
- Ausrüstung
- Verbrauchsmaterial
- Service

Wir führen folgende Arbeiten durch

- Unfallinstandsetzung von Sonderfahrzeugen
- Aus- und Umbauarbeiten an allen Sonderfahrzeugen

Münchnerstraße 23 c
84453 Mühldorf am Inn
Telefon 08631 / 14 00 23
Telefax 08631 / 14 00 24
Mobil 0172 800 22 62
e-Mail was-sued@wietmarscher.de